

# Merseburger Kreisblatt.



**Monumentpreis:** Vierteljährlich bei den Auszählern 1,30 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Bezugsamt 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,75 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 9<sup>h</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Preis für den Abnehmer Abends von 6<sup>h</sup>—7 Uhr.

**Insertionsgebühren:** Für die bespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recamen außerhalb des Inseratenteils 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinstimmung.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)  
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 135.

Sonnabend, den 11. Juni 1904.

144. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Sachsen hat durch Beschluß vom 13. d. Js. den Begehrverband rückgängig mit dem 13. Mai d. Js. für aufgelöst erklärt.

Merseburg, den 6. Juni 1904.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Haussonville.

### Bekanntmachung.

Im Monat Mai sind I. gewährt, bestätigt und verpflichtet worden:  
Der Landwirt Karl Bänker zu Klein-Schorlapp als Schöppe,  
der Landwirt Otto Dieter zu Dörstewitz als Schöppe.

II. wiedergewählt und bestätigt:

Der Ortsrichter Schladebach in Groß-Schorlapp,  
der Kaufmann Anton Löwisch in Porstitz-Poppitz als Schöppe,  
der Schöppe Gustav Arnold in Klein-Schorlapp,  
der Schöppe Gustav Körner in Groß-Schorlapp,  
der Schöppe Wilhelm Hofmann in Böschchen, der Hilfschöppe Ernst Dähne daselbst.  
Merseburg, den 7. Juni 1904.  
Der Königliche Landrat.  
Graf d'Haussonville.

### Kinderfest.

Die Feste des diesjährigen Kinderfestes soll Montag den 27. Juni ds. Js. auf dem Auwaldsplatz stattfinden, wenn nicht unglückliches Wetter die Belegung auf einen der zunächst darauffolgenden Tage notwendig machen sollte.

### Eine Rheinreise.

Von E. von Rothschütz.

(4. Fortsetzung.)

Widerstandlos folgte sie nach der Veranda des Hauses, wo sich beide unter glücklichem Plaudern niederließen. „Wie konnte ich glauben,“ rief Herr von Lagerberg aus, lebhaft aufspringend und zwei Kelchgläser mit dem Gewächs der eigenen Weinberge füllend, „wie ein fröhliches „Willkommen“ zu trinken, daß die Sache so zusammenhing! Adna war lange heimlich verlobt mit meinem Bruder und ich der Vertraute ihrer Liebe, der mein Vater, eigentlich aus nichtigen Gründen, entgegen war. Das Telegramm damals enthielt die Nachricht, daß er heftig erkrankt sei und mein Bruder die Einwilligung zu seiner Verlobung endlich erlangt hätte. Wir elten beide, wie wir glaubten, an ein Sterbebett, doch erfolgte sich der Kranke wieder, und so bald es mir möglich, kam ich nach dem Friedhof Alpenwelt zurück, wo wir uns gefunden und wo ich hoffte, Ihnen alles erklären zu können. Aber vor zwei Stunden waren Sie abgereist als die Braut eines andern; war ich es mir nicht selbst schuldig, kein Wort weiter zu verlieren, wenn ich so schnell verzeihen worden?“

Unter solchen Gesprächen eilte die Zeit im Fluge dahin. Sigrid, deren ganzes Wohlleben jahrelang geschlummert hatte, war wie berauscht von der Aussicht, noch einmal eine zweite Jugend vor sich zu haben! Sie hätte jubeln mögen; hat denn in Klüften die Sonne schon früher gegläht, haben die Blumen rings um mich schon immer gelächelt, lebte ich schon so viele Jahre vor diesem

Ueber die Ausführung der Feste werden wir folgendes:

1. Die Kinder müssen pünktlich um 3 Uhr nachmittags auf dem Marktplatz aufgestellt sein. Demnächst erfolgt der Auszug durch die Gotthardstraße nach dem Festplatz, abends 7<sup>h</sup> 1/2 Uhr findet der Einzug durch das Stryktor statt.

Die Behörden und die Herren Geistlichen werden gebeten, sich an die Spitze des Zuges zu stellen.

Die Herren Bürgerhelfer werden dem Zuge der Kinder den erforderlichen Schutz gewähren.

2.

Zur Ausführung der nötigen Arrangements auf dem Festplatz sind deputiert: die Herren Stadträte Kops und Heber und die Herren Stadtverordneten Frauenheim, Wrempler, Günther, Heyne und Thiele, sowie die Herren Direktor Schulze und Rektor Jargan.

3.

Alle diejenigen, welche auf dem Festplatz Zelte oder Buden aufzubauen beabsichtigen, werden ersucht, sich wegen der anzuweisenden Plätze in der Zeit vom 9. bis 11. Juni d. Js. in den Nachmittagsstunden im Standesamtzimmer zu melden. Dasselbst werden die Bedingungen für das Aufbauen und Wegschaffen der Zelte und Buden mitgeteilt. Der Aufbau der Zelte und Buden hat bestimmt bis Sonnabend den 25. Juni d. Js. abends zu erfolgen.

Für den Betrieb der Schankwirtschaft werden von der Betriebssteuer noch 50% Zuschlag zur Gemeindesteuer erhoben und sind diese Beträge am 20. Juni ds. Js.

vormittags in der Stadtsteuerkasse zu entrichten.

Die Verteilung der Plätze findet am Dienstag, den 21. Juni ds. Js., nachmittags 3<sup>h</sup> 1/2 Uhr am Thüringer Hofe statt.

4.

Der Verkehr in den öffentlichen Schankhuden und Kellen darf über die zwölfte Stunde des Nachts nicht andauern, auch soll das Fest über den Tag, an welchem der Auszug und Einzug der Kinder stattfindet, nicht ausgedehnt werden.

Die sämtlichen Zelte und Buden sind am darauffolgenden Tage vom Festplatz wieder zu befehlen.

Merseburg, den 6. Juni 1904.

Der Magistrat. (1246)

### Konturverfahren.

In dem Konturverfahren über das Vermögen des Fräulein Ida Sagen in Merseburg, Inhaberin der Firma A. Kretz Nachf., ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzechnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlusstermin auf

den 13. Juli 1904, vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 19 bestimmt.

Merseburg, den 8. Juni 1904. (1265)

Stolp, Actuar.

als Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

### Rußland und Japan.

Merseburg, 10. Juni.

Die Blätter berichteten gestern über eine große Schlacht, die seit mehreren Tagen in der Umgebung Port Arthurs wüten sollte. Soweit eine deutsche Quelle für die Nachricht in Betracht kommt, ist dieselbe auf Sirich's telegraphisches Bureau zurück zu führen, das keineswegs immer zuverlässig ist. Wenn die Nachricht so, wie sie verbreitet wird, richtig wäre, so müßte in Betracht wohl mehr darüber bekannt sein, man weiß aber dort nichts Bestimmtes. Es muß allerdings zugegeben werden, daß die Nachricht sehr wohl zutreffend sein kann, d. h. die Nachricht, daß bei Port Arthur eine große Schlacht gewirkt hat, welche zu Ungunsten der Japaner verlaufen ist; andere Meldungen wissen allerdings davon zu melden, daß die Japaner mit 8 Torpedobooten vor der Hafeneinfahrt bei Port Arthur beschäftigt sind, um etwaige Hindernisse aus dem Wege zu räumen, damit die Schiffe zu geeigneter Zeit eindringen können. Die Tatsache, daß eine Schlacht stattgefunden hat, steht zur Zeit noch nicht fest, die Möglichkeit liegt ja allerdings vor, daß unbestimmte Sensationsnachrichten von Berlin, London und Paris aus verbreitet werden.

Wir verzeichnen folgende Meldungen:

\* Petersburg, 9. Juni. Die Russ. Telegr.-Agentur meldet: Hier wird angenommen, daß in dem Telegramm aus Naujang vom 8. d. Ms. über die Angriffe auf Port Arthur am 6. d. Ms. ein von dem Telegraphen gemachter Fehler vorliege und daß demgemäß bei dem zurückgeschlagenen Angriff auf Port

Jahr? Und mit der ganzen Kraft ihrer impulsiven Natur gab sie sich dem Genusse der Gegenwart hin, bis durch ein zufälliges Wort plötzlich die Erinnerung vor ihre Seele trat, daß sie so nahe daran gewesen, sich heute andere Fesseln anzulegen. Sie hatte Müllers Existenz vollständig vergessen, was würde er, was würde ihre Tochter zu dem sagen, was sie eben erlebt? Namenlose Natur besel sie, auch zogen sich Gewitterwolken drohend am Himmel zusammen, und so bestand sie darauf, in ihr Hotel zurückzukehren und lehnte ängstlich Achims Begleitung ab unter dem Vorwand, die Tochter zunächst allein von dem Geschehenen unterrichten zu wollen. In einer halben Stunde sollte er folgen, bis dahin hoffte sie, Mülliger auf irgend eine Weise aufgeklärt zu haben. Vielleicht hatte Josephine vergessen, den Brief zu besorgen, durch den sie sich so kompromittiert hatte, wenn sie nun ihre Einwilligung verweigerte! Aber ihre häßliche Frage danach bei ihrer Ankunft brachte ihr nur die Gewißheit, daß er seit heute morgen in den Händen des jungen Mannes sei. Verächtlich sank die Baronin auf einen Stuhl zusammen. Eben brach auch das Gewitter mit Macht los, Donner und Blitz folgten sich, während der Regen an die Fenster schlug. „Fräulein Sigrid soll zu mir kommen!“ befaß die geängstigte Dame, deren Nerven das Alleinsein in solchen Augenblicken schlecht vertrugen, aber sprachlos starrte sie die Junfer an, als diese erwiderte: „Das gnädige Fräulein ist nicht zurückgekommen, ich glaube, gnädige Frau hätte sie vielleicht getroffen und mitgenommen.“

„Dann bitten Sie Baron Mülliger, augen-

sichtlich zu mir zu kommen!“ rief sie endlich verwehrt, in alter Gewohnheit in allen Verlegenheiten sich an ihn wendend. Aber auch er war nicht zurückgekehrt, lautete die Antwort, seitdem er heute morgen sein Zimmer verlassen. Zum Glück ward aber zugleich der fast ganz Ratlosen ein Telegramm gebracht, das sie schon einige Zeit erwartete. Es enthielt die Nachricht, daß Sigrid unter Müllers Schutz in Kapellen, der nächsten Station, sich befinde und beide bald alles übrige erklären würden.

In etwas beruhigt sank die Baronin auf die Chaiselongue und griff nach ihrem Flakon, um die Schläfe mit Eau de Cologne zu kühlen, denn ihr Kopf drohte zu zerpringen bei den Gedanken, die Verwicklungen zu lösen, in die sie sich begeben.

Wie sollte sie diese gemeinschaftliche Reise der Beiden deuten? Hatte nicht Mülliger, darauf fußend, daß er bald der Stiefvater des Kindes sein würde, vielleicht geglaubt, sich diese kleine Freiheit nehmen zu können, und nun sollte sie ihm sagen, daß ihr Brief eine Uebersetzung gewesen, daß sie die Braut eines andern geworden sei?

Da trat zum Glück Herr von Lagerberg ein, und froh, alle ihre Sorgen in eines andern Brust ausschütten zu können, bekränzte sie ihn zu raten und zu helfen! Rückhaltlos erzählte sie ihm von den Beziehungen, in denen sie zu Sigrids Onkel zu stehen glaubte, vor allem aber hat sie: „Helfen Sie mir mein Kind wiederfinden, das durch meine Unachtsamkeit gewiß in eine unangenehme Lage gekommen ist! Wo mag sie bei dem stürmenden Regen sich aufhalten? Sie hatte nur ganz dünne Lackstiefel an und ein zofa-

Sommerkleidchen, das sie unmöglich vor dem Unwetter schützen kann!“

Herr von Lagerberg war ein ruhiger, besonnener Mann, der bald das Richtige fand, um die Aufregung zu mindern. Er schlug vor, gleich selbst mit der Baronin den Verlorengegangenen entgegenzufahren, um sie aufnehmen zu können für den Fall, daß man sie noch unterwegs antreffe. Beim Vorüberfahren an seiner Villa hat er nur noch einen Augenblick aussteigen zu dürfen, um sich mit Geld für alle Fälle zu versehen, und die Baronin wartete voller Ungeduld draußen im Wagen, während ihr Begleiter im Pausen von seiner Hauskammer aufgehoben wurde, die darauf bestand, ihm von unerwarteten Gästen zu erzählen, die sie während seiner Abwesenheit aufgenommen.

Doch müssen wir, ehe wir ihren Mitteilungen lauschen, uns wohl einmal wieder nach den beiden jungen Leuten umsehen, die so unvorbereitet eine Reise angetreten. Während die Baronin vor einer Stunde auf der Veranda gesessen mit dem wiedergefundenen Jugendfreund und ihre Bewantern sich plötzlich erhockten den Beiden zuwandten, von denen sie glaubte, im Hotel erwartet zu werden, saßen diese heiter plaudernd in dem kleinen Boote, dessen Segel wie ein leuchtender Punkt in der Ferne zu sehen gewesen. Und während die Mutter sich eiligst von dem Landhause entfernte, näherte die Tochter mit ihrem Begleiter sich demselben immer mehr, um dort Schutz vor dem Gewitter zu suchen, das sie jeden Augenblick fürchtete, über sich hereinbrechen zu sehen.

(Schluß folgt.)



5 bis 10 Pfg. für jede gefaltete Seite Schreibarbeit nach Ermessen der zuständigen Stelle. Sofort: Dessau, Herzog, Amtsgericht, Bohlschütz, gute Handschrift, in der Regel auf einmonatige Kündigung 5 bis 10 Pfennig für jede gefaltete Seite Schreibarbeit.

Provinz und Umgegend.

Halle, 9. Juni. Der im Jahre 1887 gegründete Verband Deutscher Bureaubeamten hat 45 Kreisvereine in allen Gauen Deutschlands, und diese haben sich wieder zu vier Bezirksvereinigungen zusammen getan. Für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt besteht eine solche Bezirksvereinigung. Derselben gehören die Kreisvereine Dessau, Eilenburg, Halle, Magdeburg, Merseburg, Naumburg, Nordhausen und Weißenfels bisher an, sowie die an den verschiedensten Orten wohnenden Einzelmitglieder. Der nächste Bezirkstag findet am Sonntag, den 19. Juni ds. Jrs., vormittags 11 Uhr in Sörgels Wein- und Bierhaus hier statt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung über die bereits im Entwurfe fertig gestellten neuen Verhandlungsungen u. a. mehr.

Naumburg a. S., 9. Juni. Heute ist hier der General der Brillente und Senior unseres Domkapitels v. Bogts-Meek im hohen Alter von 82 Jahren verstorben.

Torgau, 6. Juni. Das königliche Hauptgestüt Graditz hat wieder einen bedeutenden Sieg errungen. Leander erfüllte gestern im Großen Preis von Hamburg voll die Erwartungen, die man nach seinen letzten Erfolgen in ihn zu setzen berechtigt war. Der Hengst, von Ballantine gesteuert, gewann das 100 000 Mark-Rennen, das ein Feld von 14 Pferden besaßen sah. Für das königl. Hauptgestüt Graditz war dieses Rennen ein Doppelsieg, denn als zweiter kam Bathos, der gleichfalls mit guten Aussichten startete, von Barne geritten, ein.

Stahlfurt, 9. Juni. Fürchterliche Mordtaten eines arbeitslosen Menschen, der vermutlich irrsinnig ist, werden aus der Arbeiterkaserne in Schafstädt gemeldet. Der Mann hat zwei etwa fünfjährige Kinder eines Aufsehers durch Weilschilde getötet, sowie das achtjährige Kind eines Vorarbeiters tödlich verletzt. Der Mörder hat sich darauf erhängt.

Magdeburg, 8. Juni. Die Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Naumburg hat in diesem Jahre hier getagt. Die Verhandlungen, die nach der Magd. Ztg. streng vertraulich waren, fanden im Saale des „Café Hohenzollern“ statt. Den Vorsitz führte an Stelle des erkrankten Vizepräsidenten Steinbach-Magdeburg Geh. Justizrat Benncke-Naumburg. Zum Ort der nächsten Tagung wurde Dessau bestimmt. An die Verhandlungen schloß sich ein Festmahl zu 100 Gedecken. An ihm nahmen auch Landgerichtspräsident Wolf, Erster Staatsanwalt Wilhelm, die meisten Direktoren des hiesigen Landgerichts und die Geh. Justizräte Dr. Schwabe, Reich und Frieze teil. Dem Festmahl, das etwa um 6 Uhr beendet war, folgte eine Dampfesfahrt mit Damen nach der Salzquelle.

Vermischtes.

Chemnitz, 7. Juni. Von einem schweren Brandunglück ist in verflorener Nacht die Fabrikfabrik „Breitowetz“, Günther u. Co., Kommandit-Gesellschaft, an der Zwickauerstr. 88 heimgesucht worden. Abends gegen 10 Uhr brach im Montage-raum, der eine Stunde vorher noch vom Kontrollwächter inspiziert worden war, auf noch unangelegte Weise Feuer aus und verbreitete sich mit riesiger Schnelligkeit über das ganze Geschoß. An den dort lagernden Vorräten an Gummitreifen, Sätteln, Säden, Deelen, Verpackungsmaterial fand das gefährliche Element überreiche Nahrung, so daß es bald darauf auf die anderen Geschoße übergriff. Die im Hofe um diese Zeit beschäftigten Personen konnten unglücklicherweise nicht auf dem Grundflur heraus, so daß die Feuerwehr erst eine halbe Stunde nach dem Bekanntwerden des Brandes benachrichtigt werden konnte. Die Befämpfung des Feuers bezweckte durch die intensive Glut und die schweren, giftigen Dämpfe, welche die Mannschaften der Berufs- und freiwilligen Feuerwehr schwer mitnahm, große Schwierigkeiten. Durch die Flammen und die reichlichen Wassermengen sind die Westflügelgebäude so beschädigt, daß der Betrieb gänzlich eingestellt werden mußte, wodurch 350 bis 400 Arbeiter beschäftigungslos sind. Die Fabrikation wird, so hofft die Direktion, in erweiteren Räumen fortgesetzt werden können. Der durch das Feuer entstandene schwere Schaden ist durch Versicherung voll gedeckt.

Gerichtszeitung.

Berlin, 9. Juni. Justizrat Sello gab im Vornernbank-Prozess folgende Erklärung ab: „Auf den Scheid von 350 000 M. hat der Oberhofmeister der Kaiserin, Frhr. v. Mirbach, für Wohlthätigkeits- und ähnliche Zwecke überhaupt nur 25 000 M. abgehoben, und zwar auf die Verfertigung der Angeklagten Schulz und Homelid hin, daß das Geld

nicht aus der Bank, sondern aus ihren Mitteln fließt. Ueber die distrete Verwendung des Geldes der obigen 350 000 M. wird nach wie vor von den Angeklagten das Prinzip der Discretion respektiert. Frhr. v. Mirbach hat privat oder persönlich weder von den Angeklagten noch von den ihnen nahe stehenden Banken irgend einen Pfennig erhalten.“

Kleines Feuilleton.

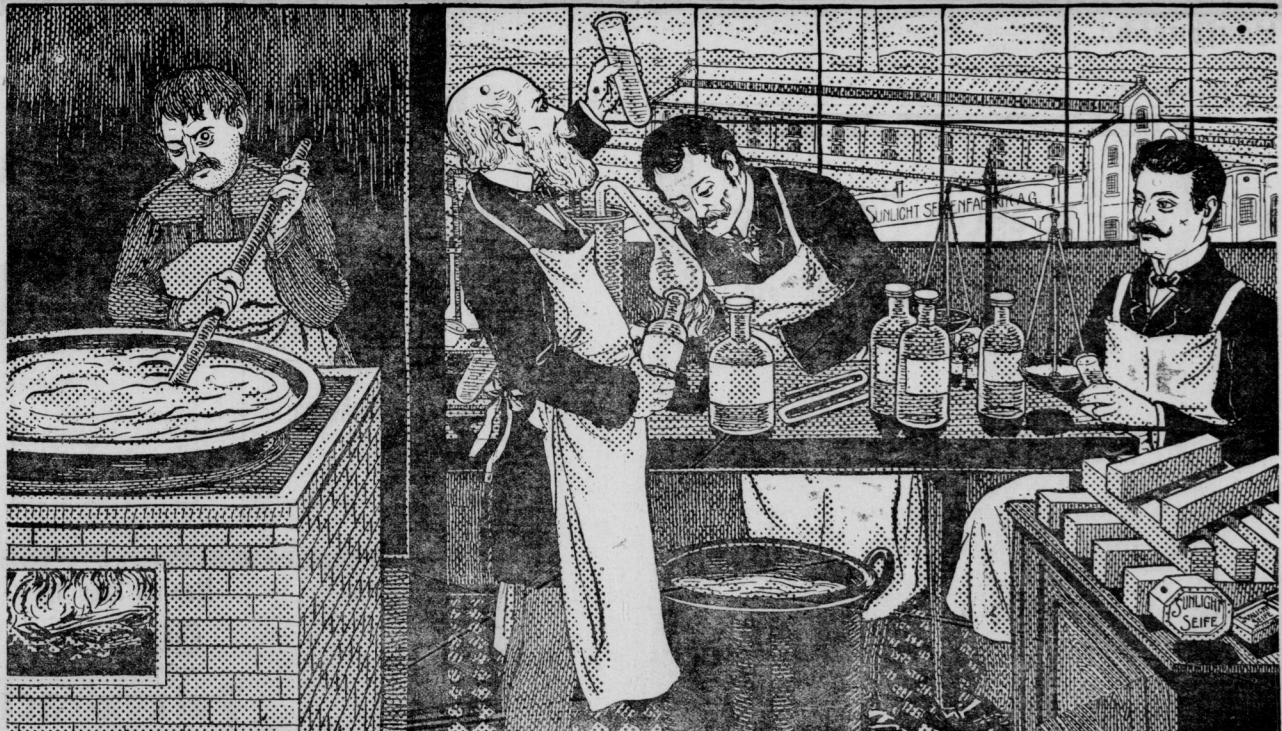
Wie ein Mörder entdeckt wurde. Der Verdacht, den graufigen Mord an der 11-jährigen Helene Weber auf dem Vorwerk Hagendorf bei Königsfütter verübt zu haben, lenkte sich, wie schon in voriger Nummer berichtet, auf den Futternecht Duwe, Vater von zwei Kindern. Inzwischen hatte sich der Verdacht noch weiter verdichtet. Um kein Mittel zur Ueberführung des Täters anzu-rufen zu lassen, begaben sich, wie man uns aus Braunschweig schreibt, mehrere Herren vom Gericht, der Gerichtschreiber, sowie Polizeinspektor Wassenius mit dem Schäferhunde „Garas“ nach Königsfütter. In der ersten Stunde verstrichen sich die hiesigen Herren und außerdem Duwe und noch ein anderer Bewohner Königsfütters, auf den sich der Verdacht gelenkt hatte, auf dem Grundstück der Witwe Wehenthal. Nun wurde „Garas“, der zuvor an den Tatort, an dem sich noch Blutspuren usw. befanden, geführt worden war auf die Suche geschickt. Er beschwänzte erst einen Herrn der Staatsanwaltschaft, der sich in dem Raume, wo der Mord verübt worden war, aufgehalten hatte, wandte sich aber bald wieder von ihm ab und suchte weiter; plötzlich sprang er mit läutendem Geheul auf einen andern, der laut „Au!“ schrie. Auf die Frage: „Wer schreit hier?“ erfolgte die Antwort: „Ich!“ und auf weitere Frage: „Wer ist der Ich?“ die prompte Antwort: „Dumel!“ Nun wurde der gleiche Versuch noch zweimal wiederholt, und zwar änderten die dabei Beteiligten jetzt ihre Bestände. Ohne langes Suchen sprang beide Male „Garas“ auf Duwe los, riß ihm das Beinkleid entzwei und biß ihn in Wade und Fuß. Das Wortkommis machte begreiflicherweise auf die dabei Beteiligten einen tiefen Eindruck, nur Duwe ludte nach wie vor den Schein seiner Endlich hat er, von der Last der Beweise erdrückt, seine graufige Tat eingestanden. — Weiter wird noch gemeldet: Nach dem Geständnis des Futternechts Duwe, das er dem Gerichts-

diner und zwei Zeugen gegenüber abgelegt und auch protokolllarisch befestigt, hat er das Kind mißbrauchen wollen; dies soll jedoch mit Anzeigte bei seiner Mutter gedroht haben, und aus Mangel hat dann der Mörder seinem Opfer das Kopfhaare über das Gesicht gezogen und ihm die tödlichen Stiche beigebracht. Bei seiner Aussage bezichtigte der Mörder noch den Gutsbesitzer F. des unerlaubten Verkehrs mit dem Kinde. Inzwischen hat der Mörder versucht, sich im Gängelnis das Leben zu nehmen. Er soll aus diesem Grunde bald dem Kreisgefängnis in Braunschweig zugeführt werden.

Heiratsgeschick des kleinften Mannes der Welt. Der kleinste Mann der Welt will sich verheiraten und hat diesen Wunsch durch die Zeitungen bekannt gemacht. Er bietet der Dame, die er mit seiner Hand beglücken will, ein schönes, alteschineses Heim, einen musterhaften Garten, viel Geld und im übrigen jegliche Freiheit. Der kleinste Mann der Welt ist ein Amerikaner. Er ist berühmt unter dem Namen „Major Charles Ganz“ und wohnt in Fairfiel (Yona). Er wiegt 30 Pfund und ist 18 Zoll hoch. Er ist 39 Jahre alt und trägt daher schwerlich noch weiter wachsen. Sein Vater ist ein wohlhabender Grundbesitzer und der Sohn hatte den Ehrgeiz, sich ausstellen zu lassen, aber die Eltern widerstehen sich mit Entschiedenheit diesem Wunsche ihres Sprößlings. Der Vater ist ein statischer Mann von 6 Fuß Höhe und auch die Mutter wiegt über 150 Pfund. Der Herr Major hat Geld genug, um Weib und Kind unterhalten zu können, und er ersucht alle Damen, die auf ihn rekrutieren, ihm ihre Photographien mit Namensunterschrift und Adresse einzuliefern. Der Herr Major teilt ferner mit, daß er ein Damefreund ist gleich jedem großgewachsenen Manne und daß er das Hergehen Mieten (!) beifügt.

Aus der Schule. Ein kleiner Junge kommt aus der Schule und die Mutter fragt ihn: „Was hattest Ihr heute in der Religion?“ Der Lehrer sprach von einem alten, guten Herrn, wie hieß er doch, ach ja: Herr Abraham.“

Berliner Hypothekbank, Aktiengesellschaft. Wie aus dem Interzentele unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 1. Juli er. fälligen Pfandbrief-Cupons bereits vom 15. Juni er. ab eingelöst.



Sunlight Seife

wird nicht im Wege des Handwerksbetriebes hergestellt, wie dies auf obigem Bilde links illustriert erscheint, sondern sie ist das Produkt der chemischen Großindustrie, welche ihre Fabrikation unter Zugrundelegung der Ergebnisse der neuesten Forschungen und Erfindungen nach streng wissenschaftlichen Methoden eingerichtet hat. Zur Herstellung der Sunlight Seife kommt ein ganz spezielles, eigenes Verfahren in Anwendung, durch welches der höchste Grad des Verseifungsprozesses gewährleistet wird. Vor Allem werden zu ihrer Fabrikation tierische und pflanzliche Fette und Öle nur erster Güte verwendet. Die chemische Prüfung derselben liegt in den Händen bedeutender Sachleute. Ebenso wird der Herstellungsprozeß nach streng wissenschaftlichen Grundfätzen überwacht, wie auch das fertige Produkt stets auf seine Vollkommenheit, Reinheit und Güte durch genaueste Analysen geprüft wird. Die Sunlight Seifenfabrik Mannheim bietet jede Garantie dafür, daß ihre Fabrikat frei von jeder Schärfe und frei von allen für die Wäsche schädlichen Bestandteilen und daß es allerorts in stets gleichmäßiger Güte im Handel zu finden ist. Bei richtiger Verwendung ist die Sunlight Seife eine vorzügliche und preiswerte Haushaltungsseife, weil sie sehr ausgiebig ist.

wird nicht im Wege des Handwerksbetriebes hergestellt, wie dies auf obigem Bilde links illustriert erscheint, sondern sie ist das Produkt der chemischen Großindustrie, welche ihre Fabrikation unter Zugrundelegung der Ergebnisse der neuesten Forschungen und Erfindungen nach streng wissenschaftlichen Methoden eingerichtet hat. Zur Herstellung der Sunlight Seife kommt ein ganz spezielles, eigenes Verfahren in Anwendung, durch welches der höchste Grad des Verseifungsprozesses gewährleistet wird. Vor Allem werden zu ihrer Fabrikation tierische und pflanzliche Fette und Öle nur erster Güte verwendet. Die chemische Prüfung derselben liegt in den Händen bedeutender Sachleute. Ebenso wird der Herstellungsprozeß nach streng wissenschaftlichen Grundfätzen überwacht, wie auch das fertige Produkt stets auf seine Vollkommenheit, Reinheit und Güte durch genaueste Analysen geprüft wird. Die Sunlight Seifenfabrik Mannheim bietet jede Garantie dafür, daß ihre Fabrikat frei von jeder Schärfe und frei von allen für die Wäsche schädlichen Bestandteilen und daß es allerorts in stets gleichmäßiger Güte im Handel zu finden ist. Bei richtiger Verwendung ist die Sunlight Seife eine vorzügliche und preiswerte Haushaltungsseife, weil sie sehr ausgiebig ist.

# Ernst Bernhardt, Anstalt für Mottentötung und Desinfektion.

Lapazierer und Dekorateur,  
Markt 26.

Seit Jahren bewährtes, sicheres Verfahren zur vollständigen Vernichtung von Motten, Holzwürmern u. s. w. in Möbeln aller Art. Desinfizieren von Krankenbetten und Wäsche. Billigste Preisberechnung. Kurze Behandlungsdauer. Transport frei. (815)

**Gottesdienstaugen.**  
Sonntag den 12. Juni (II. p. Trin.) predigen:  
Dom. Vormittags 10 Uhr: Prediger Jordan. Vorm. 11 Uhr: Diakonius Buttke. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst.  
Gesammelt wird eine Kollekte für die Berliner Stadtmis-sion.  
Stadt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Werther. Nachmittags 2 Uhr: Diakonius Schollmeyer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.  
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.  
Altendurg. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.  
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Prediger Jordan.

**Katholischer Gottesdienst.** Sonntags morgens: 7 1/2 Uhr: Beichte. 8 1/2 Uhr: Frühmesse. 10 Uhr: Pfarramt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Gesellen-legte oder Nachsch. Sonnabends und an den Vorabenden der Feiertage 5 Uhr nachm.: Beichtgelegenheit.

Die am 1. Juli er. fälligen Kupon unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Juni er. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. (1261)

## Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Zu meinem Grundstück Halleische Str. 15 ist in der oberen Etage ein **Logis,** bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, sofort zu vermieten und gleich oder später zu beziehen. (1051)  
Paul Querfurth.

**Weißenfels Str. Nr. 2,** an der Leipzigerpromenade, sind 1. Etage 9 Zimmer, ganz oder geteilt, und 5 Zimmer, beide mit Zubehör und Garten; ferner Pferde stall u. Wagenremise zu vermieten. (938)

**1 Laufbursche** für einige Stunden nachmittags sofort gesucht. (1267)  
Otto Bretschneider.

## Gut trockene Nasspresssteine sind vorrätig.

Grube Pauline bei Dörstewitz. (1254)

**Rescherte Hausfrauen! Bitte, verlangen Sie das große rote 10 Pfg.-Paket Aecht Franck**

Feinster Kaffee-Zusatz (503)



mit der Kaffemühle.

**Ausgiebigste, beste Qualität.**

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.

Halle a. S., Segründet 1791. **H. F. Lehmann,** Bank- und Wechselgeschäft.

### Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsäclich erzielte Getreidepreise am 9. Juni 1904.

Preis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafser	Erbsen
	M.	M.	M.	M.	M.
Merseburg	16,00-17,20	12,30-13,20	14,00-16,80	12,50-14,00	17,00-18,00
Weißenfels	—	—	—	—	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Querfurt	14,40	—	—	—	—

## Sonnenschirme

in- und ausländische Modelle, für vornehmsten Geschmack, von 16 bis 60 Mk. per Stück, sehr große Auswahl.  
Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Halle a. S., Leipzigerstr. 98.

Sonnenschirm-herzige in 1 Stunde.

## Gartenmöbel

verkauft wegen vorgerückter Saison und Platzmangel **10% unter Preis.**  
Eisenwarenhandlung **Otto Bretschneider.**

Garantirt reine Spanische und Portugiesische Weine empfiehlt **Richard Voigtländer,** Merseburg, Carl-Str. 36. — Bester Stärkungswein für Rekonvaleszenten.

## Halle a. S. Hotel Wettiner Hof,

Magdeburgerstr. 5. — Bahnhöhe. Versammlungsräume. Festsäle. Diners, Soupers in allen Preislagen. Ausschank renommierter Biere. 738) Bes. **H. Mätzscher.**

## ff. Neue saure Gurken,

Schweizer, Vimburger, Sahnens, Stimmels- und Thüringer Mäse etc.

## Molkerei-Produkte,

täglich frisch; Buttermilch und dicke Milch in Satten empfiehlt (1150)

## Carl Rauch, Markt.

## Sparame Hausfrauen Central-Seife

(beste Toiletteseife) (1060)

Die von Herrn Reg.-Baumeister Schiffer innegehabte (1201)

## Parterre-Wohnung,

am Bahnhof 1, ist zu vermieten und sofort oder am 1. Okt. zu beziehen. **S. Schmidt,** Begelei, Halleischestr. 24.

## Stellungsuchende?

Männliche und weibliche aller Stände erhalten sofort grosse Anzahl geeigneter Angebote durch die „Deutsche Veteranen-Verein“ Expedition.

## Zivoli-Theater.

Sonnabend, 11. Juni 1904:

## Kinder-Vorstellung. Rotkäppchen.

Original-Pindermädchen in 4 Bildern. Sperrst. 50 Pf., I. Platz 25 Pf., II. Platz 10 Pf.  
Raffensöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
Zu dieser Vorstellung ist kein Vorverkauf. Sie findet im Sommertheater statt.

## Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, in der „Reichstöne“

## Familien-Abend. Der Vorstand.

## Etablissement Bellevue.

Mittwoch, den 22. Juni, abends 8 Uhr:

## Gross-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Magdeburgisch. Jäger-Batts. Nr. 4.

Billets im Vorverkauf 40 Pfg. bei den Herren Diebold, Dom 1 und Juch, II. Ritterstr. 11, sowie im Bellevue. (1266)  
Abendkasse 50 Pfg.

## Antiquitäten Kunstgegenstände

sind oft ansehnlich unvertäuflich oder nicht erhältlich. Um mit geeigneten Reflektanten in Verbindung zu kommen, schreibe man sich bei Annonce und verlange hierzu Broschüre von der Central-Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Centralbureau: Frankfurt a. M.

**Chiffre-Anzeigen** für Personal-Gesuche Stellen-Gesuche An- und Verkäufe Finanzierungen sowie Annoncen jeder Art besorgt am besten und billigsten die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler A. G.** Magdeburg Breiteweg 41, I. Fernsprecher 198

Vorretter in Merseburg: **Carl Brendel,** Gotthardstr. 45.

**Annoncen-Entwürfe Cliche-Inserate etc.**  
welche sofort ins Auge fallen und eine starke nachhaltige Wirkung bei dem Leser hervorbringen, werden von uns in mannigfachster Ausführung und für alle Geschäftszweige hergestellt.  
Unser Cliché-Katalog, welcher ein äusserst reiches Material von originellen Annoncen-Entwürfen enthält, liegt in allen unseren Bureaux zur Ansicht aus.  
Anfertigung spezieller Annoncen-Entwürfe für den ausschliesslichen Gebrauch einer einzelnen Firma.  
**Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Magdeburg.**

Man verlange nur **Globus-Putzextract** wie nebenstehende Abbildung, da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.  
Alleiniger Fabrikant: **Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Leipzig.**